

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919

140 (21.5.1919) Erstes und Zweites Blatt

England und der Friedensvertrag.

Während selbstverständlich französische Blätter mit Ausnahme des ana links stehenden „Populaire“ der über die enaen Grenen seiner Partei in Frankreich nicht hinauswird und selbst innerhalb dieser Partei nie auf ungeteilte Zustimmung rechnen darf, den Friedensvertrag noch als zu mild ansehen — den Originaltext hat das französische Volk bis heute noch nicht kennen gelernt, und nur wenige können sich an den deutschen, schwerer zu bestimmenden Reaktionen heranzusetzen — bringt es uns eine öftere Enttäuschung, daß auch amerikanische Blätter das Grauenhafte dieses Entwurfs nicht einsehen wollen und den Frieden auf solcher Grundlage als einen gerechten und von Deutschland verdienten hinstellen.

Einmal in der englischen Presse erheben sich Stimmen, die jene Fiktion, dem Engländer eine Ueberzeugung wenigstens durchscheinen lassen. Diese Stimmen aber als Zeichen dämmender Einsicht zu werten, wäre vollkommen falsch. England ist ausserordentlich nicht nur wie stets imperialistisch gesonnen, sondern geradezu die Hochburg des europäischen Imperialismus. Mit eskamantem politischem Instinkt sieht es ein, daß nur mit solcher aktiven Verfassung, die ihren Widerhall in Amerika findet, die arden Probleme zwischen amerikanischem und amerikanischem Imperialismus ausgetrieben werden können. Und unter diesem Gesichtspunkt sind auch die englischen Urteile über den Friedensvertrag und über Deutschland zu werten. Man argumentiert richtig, daß ein sozialistisches Deutschland nicht einmal in der europäischen Politik mehr eine Rolle zu spielen vermag, es genau ebenso wie Frankreich abhandelt, noch konsequenter englischen Imperialismus werden muß. Während noch 1913/14 der japanische Vorkämpfer in Berlin, Suaimura, alles tat, um zwischen Japan und Deutschland einen Interessensverband herzustellen, jedoch mit seinen Ideen an dem rein imperialistischen Widerstand Wilsons II. scheiterte, muß Deutschland in seiner jehigen Lage für Japan wertlos werden. Wahrscheinlich würde sogar England einem solchen Deutschland mit den nötigen Vorkehrungen die Hand reichen und damit erreicht haben, was Wilson stets fürchtete, daß Deutschland nur noch Schachfiguren auf dem arden Spielbrett des englischen Imperialismus wäre. Man kann darüber diskutieren, ob es bei der Lage Deutschlands nicht staatsmännische Rücksicht wäre, den englischen Gedanken aufzureißen und aus ihm heraus für Deutschland die extralokale Position zu entwickeln. Die kirchliche eigene Verfassung Wilsons, die man in Deutschland aus verlässlicher Absicht und Enttäuschung gegenüber dem amerikanischen Präsidenten nicht beachtet hat, daß die kommende League of Nations Deutschland gegenüber manche Widerstände durchzuführen haben werde, wenn es sich auf solche, d. h. sich für die imperialistischen Pläne gebrauchen lasse, weit in die gleiche Richtung.

Auch die „Daily News“ hält in der einen Hand den Stab, in der anderen den Rücken, wenn sie an unfähiger Stelle schreibt: „Es ist deutlich, daß die Stellung Scheidemanns, der nun den Stab über den Friedensvertrag bricht, trüger wäre, wenn seine andere Haltung angenommen hätte. Die Sympathie kann nicht ohne Gefahr für eine Partei, die das Wäre eines solchen Vertrags erst entdeckt, wenn sie es am eigenen Leibe spürt. Trotz solcher Ueberzeugung muß man abgeben, daß der letzte Vertrag ein wundes Unheil enthält und Scheidemann manches Wahre bricht. Mit der letzten Rede muß man sich abfinden, die im Namen Deutschlands gewonnen, neuert. Wir beabsichtigen keinen Frieden zu schließen, der für den arden Teil der Deutschen annehmbar annehmbar ist. Wir wünschen jedoch einen Frieden, den Deutschland wohl annehmen kann, ohne das Gefühl zu haben, Schlichter eines mörderischen Planes zu sein. Wir wünschen einen Frieden, der einer freistehenden Nation in Deutschland Galt gibt, die von dem eigenen Volk treu getraut wird und die sich fremden Mächten gegenüber verantwortlich fühlt. Wie ausenblicklich die Verhältnisse liegen, stimmen Annahme oder Ablehnung der Friedensbedingungen nicht festlich gegenüber einer Hoffnung auf eine feste Regierung in Deutschland. Und doch hätte die Schaffung einer solchen Regierung das Hauptziel bei den Verhandlungen zu sein.“

Theater und Musik.

Konzerthaus. Es ist schade, Gerichte Mödlin-ger vom Landestheater in Koburg, die auf Anstellung am Montag abend die Marie im „Waffenstille“ aus, hat eine fremde Substanz in der Stimme, die es ist merkwürdig — eine deutsch flüchtige Sicherheit, so etwas wie einen Schleier, einen Veil, der über das Organ sich senkt. Man wünschte, das hätte seine Ursache nur in einer begreiflichen Ermüdung. Das Reheinständchen von sehr gut gebildet, strahlend klar, wenn auch nirgends sehr voluminösen Tönen und solchen (manchmal der gleichen, z. B. dem hohen a im Dur-Duett zu Beginn des zweiten Akts), die erheblich gedehnt sind, zurückgekommen, gleichsam so, als hielten Lippen und Röhre sie zurück, kaum gelegentlich, Antonsionschwanken (im 1. Akt), das Tremolieren, soll uns dennoch nicht zum lateinischen Urteil „Nicht mehr“ veranlassen, sondern die Möglichkeit eines hier vorliegenden „Nicht nicht“ annehmen lassen; denn die Gesangsbehandlung, die Schöpfung und Kultur (mit Ausnahme jenes hinter den Jähnen haltens, das den Eindruck eines Lippenwechels) erweist sich als reif. Die Stimme ist beweglich, der Vortragsweg wohlwollend ausgeglichen, Klarheit in den Begleitungen und Tragfähigkeit im Piano (während nur die Fortepiano die besprochenen Mängel offenbaren — fast bis zum Fortsetzen!) — Diese Frage? Wir möchten gern wünschen, denn die Gesangsleistung, von der wir in ihrer Gerechtigkeit den wertvollsten Eindruck hatten, ließ auch hier sehr sympathisch. Das Spiel der Marie, auch das Humme und frei von nachgelagerter Sentimentalität, ja eigentlich von einer rein würdevollen Ironie und Humoristik unterteilt. Darum: Es wäre schade, wenn da stimmlich ein „Nicht mehr“ vorläge.

Ein Pressekonkurrenz gegen das Düsselbacher Schauspielhaus. Der Kritiker der Düsselbacher Zeitung Guntar Runde hatte einen scharfen Artikel gegen die „destruktive“ Arbeit des Schauspielhauses veröffentlicht, die Herr Direktor Rindemann damit erwiderte, daß er den unheimlichen Kritiker im Garde-roberaum vor dem Publikum überließe. Diese reichlich unangelegentlich „Widerleugung“ einer Kritik hat die einstimme Billigung des Vereins Düsselbacher Presse gefunden. Herr Direktor Rindemann aber noch weiter. Er entzog der Düsselbacher Zeitung die Anzeigenerlöse. Darauf richtete der Verein Düsselbacher Presse ein Schreiben an Herrn Rindemann, ob mit dieser Entziehung der Anzeigenerlöse eine erneute „Makroelation“ der Redaktion verbunden sei. Direktor Rindemann hat darauf erwidert,

Die Entente als Wächter.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Paris, 20. Mai. Auf Antrag von Venizelos beschloß die Konferenz, die Strafverfolgung des früheren griechischen Königs Konstantin durch einen alliierten Gerichtshof herbeizuführen.

Das türkische Problem.

(Eigener Drahtbericht.)
Paris, 20. Mai. Die der „Matin“ mittelt, erörterte der Vizepräsident wiederum das türkische Problem. Die Wächter melden, daß eine Lösung noch nicht erfolgt sei. Vor allem weiß man noch nicht, welcher Macht die Kontrolle über die Türkei übertragen werden soll.

Die Friedenskonferenz und das nichtbolshewistische Russland.

Rotterdam, 19. Mai. Der Abod George nahe- stehende „Dailh Chronicle“ meldet, daß in den letzten Wochen eine bedeutende Annäherung zwischen den Leitern der Friedenskonferenz und den in Paris anwesenden russischen Vertretern nicht bolshewistischer russischer Regierung stattgefunden hat. Das Blatt dringt auf die Amerikaner eine nichtbolshewistische russische Regierung, indem es schreibt, daß diese Bewegung, wenn sie schon verbiete durch Munition unterstützt zu werden, dann auf vollständige Anerkennung durch die Friedenskonferenz Anspruch habe.

Neue Kämpfe im Baltikum.

Tibau, 19. Mai. Mit dem Eintritt der wärmeren Jahreszeit hat die erwartete Offensive der Sowjettruppen gegen das Baltikum eingesetzt. Seit Sonntag abend sind heftige Kämpfe an der ganzen Front von Estland bis Litauen im Gange.

Bevorstehender Abzug der Amerikaner aus Russland.

Sana, 19. Mai. Aus Washington wird gemeldet: Die amerikanischen Truppen in Russland ziehen sich auf allen Fronten zurück. Am Vana-Nuk bildet eine Kompanie die Nachhut. Die Truppen, die bei Wolodba stehen, ziehen sich auf Archangelsk zurück. Wahrscheinlich wird das amerikanische Heer in den ersten Juniwochen auf Einschiffung bereit sein. Bis jetzt lassen die Bolschewisten die Amerikaner unangebend abziehen.

Frieden oder Untergang.

Von Rechtsanwalt Dr. Gaefelin, Karlsruhe.

Wie ein Orkan ist der Ruf durch unser Vaterland geblüht im Sommer des Jahres 1914: die Deimel ist in Gefahr, unsere Ehre abetiet den Kampf, ein Schurke, wer anders denkt. Wie ein Orkan ist der Ruf durch unser Vaterland geblüht im Herbst 1917: nur der kranke Wille Woottricia avinat unser schlimmsten Feind, England, auf die Knie, ein Schurke, wer America fürchtet. Wie ein Orkan stürmt heute der Ruf durch unser Vaterland, „unannehmbar“, ein Lumb, wer diese Friedensbedingungen unterzeichnen will.

Strome von Blut sind geflossen, unabweire Werte wurden vernichtet durch den Kampf, den wir im besten Glauben 1914 aufgenommen, niedergeboren und lebenswund durch unser armes Vaterland durch den unfehligen Entschluß des unincapitänkten Woottricia 1917: wird uns der Ruf: „unannehmbar“ heute die Rettung bringen?

Wenn unser armes Volk sich entscheidet hat 1914, so fähmer, wie ich überhaupt ein Volk kühnen kann, wenn unser armes Volk sich 1917 entscheidet hat, so furchtbar, daß es für den der Rand und Leute und vor allem der Volksharakter Amerikas kannte, fast unfähbar erziehen, darf da wirklich der als nichts anderes, denn als Lumb erziehen, der es in letzter Stunde unkenntlich, zu wachen? Was hind die letzten Folgen, wenn wir die Friedensbedingungen der Entente so schwer sie sind, nicht unterzeichnen? Wir haben den Krieg von neuem, den Krieg in einem Land, im Land, das jetzt schon nicht vor der

* Um allen Stimmen und Stimmungen im Volk gerecht zu werden und ihnen die Möglichkeit der Ausdrucks zu geben, haben wir den obigen Artikel aufgenommen, ohne zunächst selbst an ihm Stellung zu nehmen. Wir würden an der Aufnahme um so mehr zweifeln, als wir durch private Informationen die Ueberzeugung gewonnen, daß die in dem Artikel ausgedrückten Gedanken vielfach in der Bevölkerung erörtert werden. Red.

Grenze des Marandes steht. Na, den K r i e a haben wir dann, nicht etwa nur die Weisung, wie sie heute die Pfala und die Rheinlande haben. Man wird uns unsere letzten Wäbel, den Rest unserer Wädel, die Maschinen aus den Fabriken und das kälische an Lebensmitteln, Vieh und Rohstoffen nehmen, was wir heute noch besitzen; die Männer werden nach Nordfrankreich transportiert werden, um Tiabearbeit zu verrichten. Um jede Möglichkeit einer wirtschaftlichen Erholung in absehbarer Zukunft zu nehmen, wird man das Gold und Metallab aus Banken und Geschäften heraushehlen und verschaffen, man wird dem aus hundert Wunden blutenden Reich den Stok ins Herz geben.

Auf was können wir hoffen diesen Zuständen gegenüber? Auf das Gewissen der feindlichen Völker? Auf Weigerung der feindlichen Deere, weiteraufzulaufen? Auf ein Wachtwort Wilsons, ein Eintreten der Neutralen für uns?

Wer unbefangen, frei von der bei uns leider immer noch üblichen Neugier in der Beurteilung der Pläne des Auslands die Dinge betrachtet, wird wissen, was er von diesen Träumen und optimistischen Hoffnungen zu halten hat: sollten wir denn wirklich nichts, aber auch gar nichts aus diesen entsehligen Aufnahmen gelernt haben? Nimmer wieder der alte Fehler der Zukunft im Geiste? Nein, und abermals nein! Wir können heute nur unsere Not hinaus jähren und müssen um Mildeuna berieten Bedingungen bitten, deren Durchführung eben diese Unmöglichkeit ist, aber nur bitten können wir, nicht mehr verlangen. Wir müssen endlich einmal in letzter Stunde lernen, die Dinge nicht mit unseren eigenen Augen zu betrachten, mit unserem eigenen Gehirn zu überlegen, sondern mit dem der feindlichen Völker. Man stürdet eben im Ausland immer noch ein halbes neues Geklarer und damit die Rache Deutschlands. Was dies noch so falsch sein, unsere Geener befürchten es, und deshalb haben sie diese furchtbaren Bedingungen uns auferlegt; von denen sie sicher so auf wie wir wissen, daß ein großer Teil überhaut unannehmbar ist.

Auch das jetzt feindliche Ausland wird unter deutsches Wirtschaftsleben wieder brauchen, auch ein Clemenceau wird einst nicht mehr allmächtig in Frankreich sein. Die Zeit wird auch hier heilen und allmähliche Widerungen bringen. Was unmöglich ist, wird unmöglich bleiben, genau wie bei den Waffenstillstandsbedingungen auch. Wir wollen in erster Form unsern Standpunkt beibehalten und durch Verhandlungen retten, was noch zu retten ist, aber auch fähmer, auf die Spitze getriebener Greuellichkeit die Unterzeichnung des Friedens abzulehnen und unser armes Volk ins Verderben eines neuen Krieges stürzen, nein und tausendmal nein! Staatsrat Dr. Daas ist auch ein alänabender Kopf, aber in dieser Frage hat er Unrecht, und ich vermag aus recht alter Kenntnis von Land und Leuten in Frankreich, England und Amerika ihm in seinen Ausführungen, mit denen er sein Unannehmbar kirchlich in diesem Blatt beibringt, nicht zu folgen. Wir hier in Baden sind Engländer, aber uns würde sich zuerst die feindliche Mitführung und unser schönes Land vernichten; wenige Wochen später und Berlin nützt es den heute abgelebten Frieden nur mit noch stärkeren Verpflichtungen unterzeichnen, und würde auch unterzeichnen.

Als befürworter keineswegs ein Abfall vom Reich, obwohl Baden selbst hat und ein bedeutendes Kulturland war, als es noch kein Reich war, obwohl wir hier in Baden nie einen Haar gegen Frankreich hatten, wie er im Norden üblich ist, und obwohl hier im Süden die französische Kultur in vielfacher Hinsicht unserm eigenen Denken und Fühlen nicht unähnlich ist. Aber ich meine, es wäre eine falsche Treue zum Reich, wenn wir in dieser Frage auf Leben und Tod nicht auch an uns selbst denken wollten. Wir müssen uns auf den Boden der Tatsachen stellen, wir dürfen uns nicht durch unrichtige Schlämmer von falsch verhandener Reichstreue völlig ins Verderben führen lassen. Nur mit Schreien und Schimpfen und Starbhaftigkeit erreichen wir keine Verbesserung der beiden arden Völker, wir sind die Unterlegenen und wir müssen endlich das einwande Wort gegenüber unseren Feinden von heute finden.

Die deutsche öffentliche Meinung war falsch orientiert im Jahre 1914, sie war falsch im Jahre 1917 und sie wird falsch sein heute, wenn wir nicht im letzten Augenblick von unserer fählichen Selbsttäuschung uns abbringen lassen. Nicht besser werden wir dem Reichsdank dienen können, als wenn wir der erste Staat sein werden, der heute bei unsern Geenern nicht trotz den Frieden verlanat, sondern auftrifft die endliche Veröhnung der Völker vor-

schlägt; der neue Krieg würde zuerst über unsern Boden abgehen, auch die Veröhnung und der Friede muß über Baden für das Reich kommen.

Die deutsche Republik.

Die deutsche Nationalversammlung.

wird annehmlich ihre nächste Vollsitzung voraussichtlich erst abhalten, wenn die Entscheidung über den Friedensvertrag gefallen ist. Ein weiterer Abschnitt der Sommertagung in Weimar werde etwa bis zum 1. August dauern.

Ein französischer Putsch in der Pfalz.

Wie der „Vorwärts“ aus Speyer meldet, wurde dort am Samstag ein französischer Putsch versucht, an dem 21 Herren aus Landau beteiligt waren. Die Putschisten, hinter denen lebhaft eine kleine Anzahl Kapitalisten und Aristokraten steht, verlangen vom Regierungspräsidenten der Pfalz die Ausrufung der selbständigen Republik der Pfalz, um für diese einen aufrichtigeren Sonderfrieden zu erlangen. Der Regierungspräsident lebte das Landesvertrichter Anfinnen ab und berief für Sonntag eine Versammlung ein, an der Mitglieder der deutschen Nationalversammlung, pfälzische Landtagsabgeordnete, Führer aller politischen Parteien und Vertreter der gesellschaftlichen, ansehnlichen und wirtschaftlichen Organisationen teilnahmen. Nach einander der Ansprache und einmütiger Beurteilung der Landauer Putschisten wurde eine Entschleunigung angenommen, in der mit größter Bestimmtheit betont wird, daß die Pfalz unteilbar zu Deutschland gehört. Die Putschisten wollen in der schmerzlichen Stunde der deutschen Geschichte ihrem geliebten Vaterland unüberwindliche Treue halten.

Au der Sache erklärt die „Deutsche Allg. Ztg.“: An einmütigen Kreisen wird damit angedeutet, daß die unverantwortlichen Landesvertrichterlichen Elemente, die für die Losrennung der Pfalz agitieren, sich im wesentlichen aus abtrünnigen und habgierigen Leuten zusammensetzen, die ihre Vollziehung auch nach der ersten Niederlage nicht aufzugeben haben. Es ist mit weiteren Untrieben von ihrer Seite zu rechnen. Da diese Landesvertrichterlichen Verhältnisse aber tatsächlich nicht über arden Einfluss in der Bevölkerung verüben und keine Gefolgschaft hinter sich haben, so ist mit einem vollkommenen Mißlingen einer weiteren Aktion zu rechnen.

Zurückziehung der Kapitalistensteuer?

An ununterrichteten Kreisen verlanet, daß der neue Reichsfinanzminister sich mit der Absicht täte, den Entwurf einer Kapitalistensteuer, gegen den man nantafade Bedenken geltend gemacht werden, zurückziehen. Gleichgültig soll die Absicht bestehen, eine umfassende einheitsliche Reichseinkommensteuer einzuführen, die die kleinen wie auch die arden Einkommen erfassen soll.

Reichstagsvertrag im Versicherungsgebiete.

Berlin, 20. Mai. Zwischen dem Arbeitgeberverband der deutschen Versicherungsunternehmen und dem Verbande der Versicherungsnehmer Deutschlands, dem Verbande der deutschen Versicherungsbeamten und dem Zentralverband der Handlungsgehilfen ist in diesen Tagen ein Reichstagsvertrag mit Wirkung vom 1. Januar 1919 auf ein Jahr abgeschlossen worden.

Gemeinderatswahlen in Stuttgart.

(Von unserem Stuttgarter Korrespondenten.)
Stuttgart, 20. Mai. Die hiesigen Gemeinderatswahlen, die am Sonntag bei einer Wahlbeteiligung von über 80 Prozent stattfanden, hatten nach dem neuen Wahlsystem 60 Vertreter für das einheitliche Kollegium des Gemeinderats zu bestimmen. Dabei erhielten Deutsche Demokratische Partei 20 Sitze, Mehrheitssozialisten 16, Unabh. Sozialisten 10, Bürgerpartei 10 und Zentrum 4 Sitze. Nach den Verhältniszahlen der Nationalwahl wären entfallen auf Bürgerpartei 6, Zentrum 5, Deutsche Demokratische Partei 20—21, Unabhängige 4—5, Mehrheitssozialisten 24. Am wesentlichen bedeutet also die Wahl einen beträchtlichen Verlust für die Mehrheitssozialisten, in den sich als Gewinner die Unabhängigen einerseits, die Bürgerpartei andererseits teilen. Die nationaldemokratische Mehrheit ist erhalten geblieben, wenn auch etwas geschwächt (früher 34:26, fünftig 34:26); die Demokratische Partei bleibt an der Spitze der Parteien. — Bei den Wahlen im Land machte sich allenthalben ebenfalls Wahlmüdigkeit geltend. Der Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen ist eine ziemlich allgemeine Erscheinung.

Einige Musiknachrichten.

An Stelle Dr. Georg Göblers wird Franz v. Ködlin aus München Diakon der Sinfoniekonzerte des Vereins der Musikfreunde in Lübeck. — Der Wiesbadener Organist Leo Schühendorff wurde von Richard Strauß gegen eine Gage von 60 000 Kronen der ehemaligen Wiener Hofoper verpflichtet. — Kammermeister Nikolaus Wenzler (ein adrener Leibarzt), ein Lehrer an der Dresdener Musikschule, wurde von Koncertverein in München zum Führer gewählt und errang bei der Presse wie beim Publikum die größten Erfolge. — Die Münchner Musikkritiker haben sich zu einer Vereinigung zusammengeschlossen.

Kunst und Wissenschaft.

Das geistkulturelle Programm des Internationalen Frauenkongresses.

Der Internationale Frauenkongress in Aürich beirach am 18. Mai die Schaffung einer neuen Geisteskultur, da die alte der letzten Jahre bankrott gemacht habe. In diesem Aufnahmestunden wird die Erschließung von internationalen Universitäten, der Austausch von Professoren zwischen den verschiedenen Ländern, Förderung Ausbildung der Frauen, nicht nach allem militärischem Drill, sondern im Sinne höherer Sittlichkeit der Fähigkeiten und Menschenswürdigkeit. Diesem Zwecke sollen auch Frauenhochschulen dienen, welche die Frauen an politischen Vorkursen und für ihren ehrenvollen Beruf, als Wächter der Menschheit erziehen sollen. In einer Resolution wird darauf hingewiesen, daß die Erfahrungen der letzten Jahre gezeigt haben, daß eine der arden Gefahren für die Menschheit in der Kretschduna der öffentlichen Meinung liegt. Der Kongress bewirkt als Gehebe, die die Freiheit der öffentlichen Meinung beinträchtigen, und mäßig die Freiheit der Presse. In einer weiteren Resolution wird ausgedrückt, daß alle weiteren ohne Unterschied der Farbe oder Rasse zur ein-

igen Entwicklung auszuweisen werden sollen. Das Festhalten von Schundliteratur soll abgelehnt werden, Bestimmungen unterliegen wie der Verkauf von verbotenen Nahrungsmitteln.

Schließlich wurde ein Antrag gestellt, daß alle Lehrer wenigstens ein Jahr lang in einem fremden Lande tätig gewesen sein sollen, um ein Lehramt bekleiden zu können.

Literatur.

Am Schiedwege zwischen Krieg und Frieden. Meine letzten Verhandlungen in Petersburg, Ende Juli 1914, von Graf Pourtales, Reichsminister, a. D. Berlin 1919. Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte, 94 Seiten.

Andem unser Volkshofor am Jarenhof, in der fröhlichen Woche vom 24. Juli bis zum 1. August, seine Tätigkeit dabeifolig zog um zog festlich, legt er darfür Zeugnis ab, daß der Krieg durch die russische Mobilisierung heraufbeschworen worden ist. Diese erfolgte, da der deutsche Kaiser die Vermittlung zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland übernommen hatte und diese annullierte. Der Rußland selbst hätte die Mobilisierung gern hinzugehalten, allein die Euckomst und Genossen letzten sie hinterwärts durch. Damit kam die Kamme unannehmlich ins Rollen. Veranlaßt wurde indes die russische Mobilisierung durch das österreichisch-ungarische Ultimatum an Serbien. Die Staatslenker an der Weina erklärten sofort, daß dieses für Serbien unannehmbar sei, sowie daß sie Serbien nicht im Stich lassen würden. Sazonoff, als Minister des Aeußern, hat sich endlich bemüht, der Katastrophe vorzubeugen. Die Kriegserklärung Oesterreich-Ungarns an Serbien benahm ihm indes die letzte Möglichkeit einer Verständigung. Von vornherein überzeugt, daß die Donaumonarchie nie und nimmer so schnell vorgegangen wäre, ohne des Rückhalts von Berlin aus sicher zu sein, richtete sich der Born an der Weina alsdab gegen Deutschland. In Berlin meinte man, das Seine getan zu haben, indem man Oesterreich-Ungarn veranlaßt hatte, zu erklären, daß es die Integrität und Selbständigkeit Serbiens nicht in Frage stellen werde und sich bereit finden ließ, die abgebrochene direkte Verhandlung mit dem Petersburger Hofe wieder aufzunehmen. Damit aber gab man sich an der Weina nicht aufreden. Da sich die russische Mobilisierung nicht rückgängig machen ließ und die deutsche die notwendige Folge derselben war, gingen die Kanonen los.

Das Ungeheuer der deutschen Diplomatie liegt nur zu klar am Tage. Getrollt aber hat man in Berlin den Krieg nicht.

Infolge der Behauptung Rindomskis, daß Bourtales von Petersburg aus nach Berlin berichtet habe, daß Rußland wegen des Eintrittens eines Serbiens nicht zum Schwere greifen werde, hat sich Bourtales von Hertling als Reichskanzler bezeugen lassen, daß dies der Wahrheit nicht entpreche. Die eigenen Darlegungen von Bourtales liegen damit insofern nicht im Einklang, als er in der Zeit bis zuletzt gestiftet und erwartet hat, daß der Bor und Sazonoff um nur diese zu nennen, es nicht zur Katastrophe kommen lassen würden und es auch wiederholt betont hat, daß von Kriegsausbreitung in Petersburg so gut wie nichts zu merken sei. Und so dürften jene Berichte die Staatslenker an der Spree in ihrem Wahne, den Ausbruch des Krieges auf der von ihnen angenommenen Grundlage hinstanzhalten zu können, bekräftigt haben. Ähnlich wie dies die Berichte Rindomskis selber von London aus getan haben und dies noch weit mehr. R. B.

„Wilson und der Reichstriede.“ (Kommunikationsorgan Dito W a i e r, G. m. b. H., Leipzig, Kreis 50 Bf.). Die Schrift, auf die sich noch vor wenigen Tagen — am 12. d. Mts. — Reichspräsident E o l d e r z in seiner Kundgebung an das amerikanische Volk bezogen hat, enthält eine auf authentischen Material beruhende und mit genauer Quellenangabe versehene Sammlung von Ausdrücken des amerikanischen Präsidenten über die Grundlagen und Erfordernisse eines gerechten und Dauer verheißenden Friedens und dürfte gerade im gegenwärtigen Augenblick, wo unsere Gegner durch Nichtachtung dieser feierlich anerkannten Grundsätze ein unerhörtes Attentat auf die internationale Moral zu begehen sich anstehen, von allseitigem Interesse sein.

„Zur Wahrheit über den Krieg.“ (In neuen, jetzt erst erscheinenden März-Heft der „Süddeutschen Monatshefte“) werden verdrängende Fragen dieses Inhalts erörtert: Großadmiral S c h e e r. Er tut dies vom Standpunkt des militärischen, insbesondere natürlich des jeemilitärischen Sachverständigen und Führers aus in einem Aufsätze „Warum der Krieg verloren ging“. Der Herausgeber Prof. Dr. G o s m a n n beschäftigt sich in einem Leitartikel mit dem durch die Zensur unterdrücktem Material zur Kenntnis des Kriegsverlaufs; ferner: Zur Kenntnis der Vorkriegszeit, Briefe des Geheimrats von Hofstettin; Oesterreich-Ungarns Politik im Weltkrieg von Dr. Albert Ritter; Die deutsche Diplomatie von einem Angehörigen des deutschen Auslandsdienstes; Der Zusammenbruch der Flotte von innen gesehen von Marine-Oberpirater Albert Meiner; Von der Tätigkeit der Submarine bei der Räumung von Zerstörerbooten von R. Stabe; Die Ereignisse der Revolution von H. Stabe; Direktor der R. Postel u. Co., G. m. b. H. in Lübeck; Seldentod (Gebicht) von Hermann J. Lojch.

Karlsruher Ferientolonien.

Aufruf.

Die Folgen der Ausbungerungsblöcke unserer Heimde treten in erschreckender Weise bei unserer Schilfjungend zu Tage...

Dringend ist es daher, möglichst viele fränkliche u. schwäbische Kinder während der Frühjahrs- oder Sommermonate in Erholungsheimen zu lassen...

Zur Durchführung unserer Aufgabe, die bei den sich häufenden Vermögensschwächen namentlich in der Gummelburg zur Verhängung gekommen...

Zur Entgegennahme von Spenden sind außer dem unterzeichneten Auswahlsausschuß, Herr Direktor Hofrat Dr. Orbenstein, die Herren Dr. Weidmann und die Herren Dr. Oberlehrer der Volksschulen.

Karlsruhe, den 19. Mai 1919.

Der Ausschuß:

- Dr. Hahn, Medizinrat, Kaiserstr. 223; v. Barckhausen, Generalmajor, Eisenlohrstr. 32; Rodenstein, Geistlicher Rat, Bergstr. 1; Dr. Arian, Medizinrat, Helmoltzstr. 9; Dr. Dieb, Rechtsanwalt und Stadtrat, Handelstr. 28; Dr. Doll, Geh. Hofrat, II. Vorsteher, Mittelstr. 20; Dürr, Stadtschulrat, I. Vorsteher, Hofstr. 6; Dr. Eisenlohr, Arzt und Stadt. Schulrat, Kriegerstr. 53; Frau Kaufmann Elfas, Nebenbaderstr. 19; Frau Stadtd. Dumann, Hochstr. 9; Frau Oberlehrer, Sommerstr. 10; Geier, Oberlehrer, Schriftführer, Baumwollstr. 44; Gähler, Oberlehrer, Durlacher Allee 13; Dr. Hoffmann, Medizinrat, Kriegerstr. 11; Dr. Hoffmann, Bürgermeister, Weidenstr. 60; Frau Kommerzienrat Hoepfer, Mittelmeierstr. 15; Knörzer, Geistlicher Rat, Ehrensdorfer, Erbprinzenstr. 14; Frau Oberbürgermeister Bauer, Kriegerstr. 133; Gählein, Kaufm. Inspektorin des Handwerksministeriums, Hörsingstr. 30; Dr. Müller, Medizinrat, Nebenbaderstr. 8; v. Müller, Subdirektor, Kriegerstr. 18; Dr. Paul, Arzt und Stadt. Schulrat, Leopoldstr. 33; Peter, Stadtschulrat, Friedrichsplatz 15; Frau Weh, Hofrat, Nebmann, Gartenstr. 54; Dr. Weich, Medizinrat und Stadtrat, Kriegerstr. 29; Sauer, Stadtrat, Weidenstr. 20; Frau Oberamtsrätin Dr. Sauter, Weinbrennerstr. 42; Siegrist, Oberbürgermeister, Kriegerstr. 1; Seidlin, Hofrat, Durlacher Allee 14; Dr. Steiner, Oberarzt, Eisenlohrstr. 5; Dr. Stroede, Privatier, Kaiserstr. 201; Trautmann, Architekt, Eisenlohrstr. 16; Dr. Trob, Hofrat, Roswald-Anlage 13; Trunt, Minister, Kaiserstr. 104; Willard, Baurat, Sothenstr. 43.

Geschäftsstelle:

Frenkstraße 15, 3. Stod., Zimmer 26; Telefon: 5316 bis 5318 (Volksschulrektorat); Bankkonto Nr. 398 Vereinsbank Karlsruhe.

Berein zur Belohnung treuer Dienstboten.

Die Verleihung der Belohnungskarten und Preise an die zur Auszeichnung angemeldeten Dienstboten wird

Mittwoch, d. 21. Mai, nachm. 1/2 4 Uhr, im großen Rathhauseaal dahier stattfinden.

Indem wir die Mitglieder unseres Vereins zu diesem feierlichen Akte hiermit freundlichst einladen, ersuchen wir zugleich diejenigen Dienstherren, welche für dieses Jahr Dienstboten zur Auszeichnung angemeldet haben, dieselben zur Entgegennahme der ihnen zuerkannten Preise und Belohnungsdiplome aufzufordern.

Karlsruhe, den 18. Mai 1919.

Der Verwaltungsrat.

Kinder des Rheines.

Roman von Anny Wolke.

Alle Rechte, auch das der Uebersetzung, vorbehalten. Copyright 1919 by Anny Wolke-Ma-M. Weizsäcker.

30 (Nachdruck verboten.)

Rochus schweig. Wie sollte er es nur sagen. „Es ist sehr schwer, was ich von Ihnen verlange?“ fragte Vertrudis sanft. „Es wäre ein wirklicher Freundschaftsdienst, den Sie dem Unglücklichen und mir leisten.“

Rochus sprang auf und Vertrudis' beide Hände ergreifend, sagte er warm: „Liebe, gnädige Frau! Wie soll ich Ihnen danken für das, was Sie meinem armen Freund tun wollen, und für das Vertrauen, das Sie in mich setzen. Doch Ihr Entschluß kommt zu spät.“

„Zu spät?“ fragte Vertrudis erschrockt, und Zeichenblässe überzog ihr Gesicht. Rochus hielt ihre beiden Hände umfaßt und seine ernsten, grauen Augen blickten sie zwingend an.

„Ja,“ gab er ernst zurück. „Vor zwei Stunden habe ich von dem deutschen Konsulat in Tanager auf telegraphische Anfrage die Nachricht erhalten, daß Hanno Dälmen verschieden ist.“

Vanasam löste er sich von den zitternden Frauenhänden, sah langsam er Vertrudis in einen Sessel. „Tot?“ kam es wie ein Hauch von ihren Lippen. „Hanno Dälmen tot?“

Ein Beben ging durch ihre Gestalt und die blauen, tränenfülleren Augen schlossen sich einen Augenblick wie vernichtet, dann hob Vertrudis langsam die Wimpern und sah dem Freiherren heiß bittend ins Gesicht. „Sie wissen mehr?“

Kriegshinterbliebene!

Donnerstag, den 22. Mai 1919, abends 8 Uhr im großen Rathhauseaal

Vortrag

des Kameraden H. Kirchner-Mannheim, über:

Die Ansprüche der Kriegswitwen, Kriegswaisen u. Kriegseltern an die Allgemeinheit.

Freie Ausprache. Freie Ausprache.

Hinterbliebene erscheint in Massen!

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen.

Ortsgruppe Karlsruhe. Geschäftsstelle: Effenweinstraße 35 II.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Filiale Karlsruhe i. B. gegenüber der Hauptpost.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäften.

Reichswehr! Freiwillige!

Kommt zum

Garde-Kavallerie-Schützen-Korps Garde-Kavallerie-Schützen-Division Division Lettow-Vorbeck.

Hauptverbestelle:

Durlach, Friedrichsschule, Zimmer 16/17.

Militärpapiere mitbringen. Ungediente (17-35 Jahre) Leumundzeugnis, elterliches Einverständnis; Fahrtausweis beim Bezirkskommando oder in Durlach beantragen.

Reichswehrbrigade 3 (Potsdam)

(Freitorps Hülsen)

Sucht dringend zum sofortigen Eintritt aktive oder Reserveoffiziere der Infanterie, sowie Mannschaften der Feld- oder Jägerartillerie.

Befamte Bedingungen. Zu melden:

Hauptverbestelle Durlach i. B.

Hauptstraße 92, Galtshaus zum „Göttinger Hof“.

Verlorengefundene

Verloren. Sonntag, a. 17. um 8 v. l. Betschdorf, nordl. Wäld. Forst, 1. led. Stodschirm, Güte, Weg 5. A. Bel. ab. u. a. 7. 8. u. 3. n. l. Verloren. Samstag abend ein gold. Armband mit 2 Brillanten, 1 Perle, 1 Saphir u. 1 Bernsteinbroche in kleiner runder Schachtel auf d. Wege Erbprinzenstraße bis Konigsplatz und zurück. Abzugeben gegen gute Belohnung Erbprinzenstr. 33 II.

Naturheilverein Karlsruhe. E. B.

Mittwoch, den 21. Mai, abends 8 Uhr, im Chemiefalle der Oberrealschule, Kaiser-Allee 8

2. Deffentlicher Vortrag

von Prof. O. Gädle über „Die Grundlagen unserer Ernährung“ (mit dem. Verlesung).

Eintritt frei. Gäste willkommen.

Büroräume

4-5 Zimmer im wehl. Stadtteil, Kaiser-Allee, Mühlburg 2c. zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 1512 ins Tagblattbüro erbeten.

Kinderloses Ehepaar

(Hochschuldozent) sucht bis 1. Oktober oder früher

5-6 Zimmer-Wohnung

mit neuzeitlichem Zubehör. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 1286 ins Tagblattbüro erbeten.

Darlehen

erhalten Leute aller Stände von M. 50.- an gegen verschiedene Sicherheiten (Bürgen, Möbel etc.) mit monatlicher oder vierteljährlicher Ratenrückzahlung. (Bei Anträgen Rückporto belegen.) Discretion zugesichert.

Mittelbadische Privat-, Spar- und Darlehenskasse,

Karlsruhe i. B., Douglasstraße 26. Telephon 1056.

Geld

in jeder Höhe auf I. und II. Hypotheken auszuweisen. Ankauf von Restkaufschillingen etc.

August Schmitt Karlsruhe, Hirsstr. 43. Telefon 2117.

Aber Leih! Krefolamem Semester über sein Vermögen noch im besten Gebiet hat gegen gute Sicherheit u. Verzinsung 2000-3000 M. Angeb. unter Nr. 1511 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren, 5000 M., gesucht gegen liegendes, Eintrag. Ang. u. Nr. 1496 ins Tagblattbüro erbeten. Gute Sicherheit u. monatl. Rückzahl. v. Selbsthaaber gesucht. Ang. u. Nr. 1509 ins Tagblattbüro erbeten.

Superl. Alere Verlon

aus Führung des Haush. gesucht. Besold. 20 II. Wochl auf 1 Juni jüngerer, fleißig. Zimmermädchen. Borauß. bei Frä. Widmer, Stefaniensstraße 4, 4. St.



Bei Rückgrat- verkrümmung

glänzendste Erfolge mit
meinem verstellbaren
Geradehalter - Apparat
System Haas.
Preisgekrönt auf dem
10. Aerztkongress und int.
Hygienekongress Dres-
den 1911.
Zu sprechen am nächsten
Samstag, den 24. in
Karlsruhe, im Hotel
National von 11-4.

F. MENZEL
orthop. Etabl.,
Stuttgarter, Hegelstraße 41.

Tausende bereiten sich auf den Aus-
bruch der Grippe vor, indem sie mit
Säurestoff

einen guten **Ganstrunt**

die Flasche zu 100 Str. reichend, kostet 15.-.
Stiele Ankerkugeln.
Aufs Hebelbeeren mit Zutatien follen zu
100 Str. 35.-, doch aber 5 Str. ein-
wendig wird, mit Säurestoff kostet das Paket
2.- mehr.
Jeder sollte einmal einen Versuch machen.
Achtung Hersteller:
**Robert Auf, Gillingen, Hebelbeer-
Niederlagen:
E. Dänke Nachf., Aquarentstraße.
Emil Auf, Dorfstraße.**

Dirndelstoffe . . . per Meter 8.50
blaue Matrosen-Kragen . . . 4.50
Halbschuhbündel . . . 1.60
Schweizer Hemdenpassen
von 95 ct bis 3.-

Geschw. Binfeld
Kaiserstraße 38.

Bei **Hals- und Lungenleiden**

Bei allen Arten, wie Katarren, tuberkulösen Entzün-
dungen, Asthma usw., erzielen, wie zahlreiche
Mitteilungen von Ärzten, Apothekern und
Verwendern einwandfrei bewiesene, unsere
Kofolin-Pillen
in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge.
Niesen, Verschleimung, Auswurf,
Nachtweiß, Stiche im Rücken u. Brustschmerz
bilden auf, Appetit u. Körpergewicht haben sich
sehr allgemein gebessert. Bitte Sie ein-
schließlich die Schachtel zu 3.- Mk. in allen
Apotheken; wenn nicht vorrätig auch direkt
von uns durch unsere Versandabteilung.
Ausführliche Prospekt kostenlos durch:
Ploetz & Cie., Berlin SW. 68.

Sankten langanhaltenden Schnitt

garantiert meine Spezial-Marko
Hummel-Rasiermesser
in all. Breiten vorrätig. Alte
Rasiermesser werden bei
mir sorgfältig fachge-
mäß geschliffen mit
Garantie für guten
Schnitt. Versand nach auswärts.
Telephon 1647 **Karl Hummel** Werd-
str. 13.

Rosenfeld & Co.

Metallgroßhandlung Karlsruhe-Mühlburg
5 Heurerter Straße 5
Telephon 184 u. 841. Telegr.-Adr.: Metallfeld.
**Neumetalle — Altmetalle,
Metallrückstände, Eisen,
Berg- u. Hüttenprodukte.**

Springer's Wanzolin

die beste Wanzenzintur
ist wieder in unverändert guter Friedensware
in Flaschen zu Mk. 1.50 und Mk. 3.50 erhältlich.
Chem. Fabrik Anton Springer,
Ettlingerstraße 51.



Reizende Geschenke
für die Sammelmarken.
Büdwerk Schweningen 78.

Betten-Haus

Buchdahl
Kaiserstr. 164, Nähe Hauptpost.

Deckbetten und Kissen
in guten Stoffen.

Alkohol- freies **Hellmico**

zur Pflege bei Schuppen, Haar-
ausfall durch
Grippe u. andere Krankheiten,
mangelhaftem Haarwuchs
empfehlen sich durch seine bewiesenen
Erfolge.
Goldene Medaille Dresden 1912.
Hellmico-Haarwasser, gr. Fl. M. 4.-
Haarcreme, gr. Dose „ 4.50
bei
**H. Bieler, Parfümerie-
Inden
Kaiserstraße 223**
zwischen Douglas- und Hirschstraße.
Versand nach auswärts unter Nachnahme.

Dampf-Waschanstalt

Friedr. Süpfle, Bulach
Telephon 2446
nimmt noch
Stief- und Haushaltswäsche
an.
Annahmestellen: { Kreuzstraße 16,
Waldhornstraße 53,
Gaisingerstraße 13,
Kandrechtstraße 46.

Badenia-Fahrräder

für Herren und Damen in solider Ausführung.
Mäntel und Schläuche.
Ausführung sämtlicher Reparaturen auch an Motorrädern:
J. Renner, Rudolfstraße 9 — Oststadt.

Schreibmaschinen- Reparaturen

schnell und preiswert.
Emil Schwehr, Karlsruhe
Douglasstraße 7, Bernstr. 2650.

Nic. Gunt, Blecherei u. Installation

Telephon 2251 Beilchenstraße 7 Telephon 2251.
Übernahme sämtlicher
Blech- u. Installationsarbeiten,
sowie alle vorerwähnten Reparaturen
unter billiger Berechnung.

Bilanz-Aufstellung

**Vermögens-Aufstellungen
Steuer-Erklärungen**
übernimmt **H. Wörner, Buchbinder, Kaufm. Sach-
verständiger. — Telephon 8024.
Karlsruhe — 13 Mademstraße 13.**

KLAVIER- stimmen

bei gewissenhafter Ausführung
und mäßigen Preisen in und
außer Abonnement übernimmt
J. KUNZ
21 Karl-Friedrichstraße 21
Fernsprecher 2713.

20 Pfund Tomaten

ist der durchschnittliche Ertrag einer Pflanze meiner
anerkannt besten Sorten. Pflanzen aus Töpfen
sind ab Montag täglich von 8-12 Uhr zu haben.
**G. Umhauer, Gärtnerei, Kaiser-Allee 101,
bei Richard-Wagnerstraße.**

Darmstädter Hof

Weinstube
Ecke Kreuzstraße und Zirkel. Telephon 226.

Pension Sorento

Hierdurch beehre ich mich, alle Freunde,
Bekannt und Unbekannt zu benachrichtigen, daß
ich die in meinen Besitz übergegangene
**Kaffee Baden-Baden Restauration
Lichtentaler-Allee**
eröffnet habe und um geneigten Zuspruch bitte.
Hochachtungsvoll
**Leopold Warth, früher Hotel
Hohenzollern.**

Städtisches Konzerthaus

Mittwoch, den 21. Mai 1919.
Vorstellung des **Bad. Landestheaters.**
(7. Vorstellung mit Platzkarte für Schiller.)
Clavigo.
Trauerspiel in fünf Akten von Goethe.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Kaffee Bauer

Heute Mittwoch, 8 Uhr abends
Großes Sonderkonzert
der verstärkten Kapelle.
Leitung: Konzertmeisterin Toni Graner.

- Programm.**
- 1. Treue Freunde, Marsch Lehnhardt
 - 2. Erinnerung-Walzer Waldteufel
 - 3. Moosrotte und glückliche Fahrt Mendelssohn
 - 4. Frühlingserwachen Sinding
 - 5. Wiegenlied Ludw. Keller
 - 6. Melodien aus „Die Lorelei“ Wagner
- Faust.**
- 7. Ouvertüre z. Oper „Die lustigen Weiber
von Windsor“ Nicolay
 - 8. Intermezzo z. d. Suite „Milla“ Delibes
 - 9. Walzer z. d. Operette „Wo alle Lerche
singt“ Lehár
 - 10. Potpourri z. d. Operette „Drei alte
Schachteln“ Kollo
 - 11. Servus Du, Lied Stolz
 - 12. Schlusmarsch

Palast-Lichtspiele

Herrenstraße 11.
Nur 3 Tage!

Die Liebesgeschichte eines Schauspielers

dramatisches Lebensbild in 4 Akten.
Spielleitung:
Professor Martinus Nielsen.
In der Hauptrolle:
Waldemar Psilander

unstreitig der beste aller Filmkünstler.
Derselbe bietet in diesem Filmwerk
ganz Hervorragendes und übertrifft
darin selbst seine Glanzleistung in
„Der tanzende Tor“

Lili

der Roman eines jungen Mädchens
in 4 Akten.
Hauptdarstellerin:
Ila Loth.

Künstlerische Musikillustration
ausgeführt vom
Künstler-Quartett Freudig.

Beginn 3, 5, 7, 9 Uhr.
Kasseneröffnung 1/2 3 Uhr.

Welt-Kino

Kaiserstraße 133.
Mittwoch, den 21. bis einschl.
Freitag, den 23. Mai 1919

Mogens Enger

als Marineleutnant von Prinken
in
**Der Schuldschein
des Pendola.**

Ein spannendes Erlebnis aus den
Kolonien Afrikas in 4 Akten
von Paul Herbig.

Der Krondiamant

Detektivfilm mit humoristischem
Ausgang in 5 Akten.
Ort der Handlung, zum Teil in
Amsterdamer Diamantenhändler-
kreisen, zum Teil in Indien.

Geranien

zum Balkonschmuck abzugeben.
**G. Umhauer, Gärtnerei,
Kaiser-Allee 101.**

Radfahrer!!

Herren- u. Damenräder mit Gummi
frisch eingetroffen.

Sämtl. Ersatz- und Zu-
behörteile sowie Män-
tel und Schläuche zu
billigsten Tagespreisen

Reparaturen jed. Fabri-
kates werden schnell
und billigst ausge-
führt

Hartung & Rüger

Telephon 3211. Marienstr. 63.

Waschanstalt Wendt Karlsruhe-Rüppurr

Telephon 2809
übernimmt Trocken- und Industrie-Wäsche.
Lieferzeit 8-10 Tage.

Bekanntmachung

Meiner verehrten Kundschaft gebe ich zur
Kenntnis, daß ich meinen Betrieb von heute
ab wieder voll aufgenommen und dazu noch
vergrößert habe. Da die Kohlenzufuhr geringer
wird als sie war, so bin ich in der Lage, zur
Eindeckung für den Winterbedarf mit garantiert
trockenem Buchen- und Anfeuerholz
für Gewerbe und Industrie, Zentralheizungen
sowie für Haushalt in jedem Quantum zu
dienen. Im eigenen Interesse liegt es, daß
die verehrte Kundschaft jetzt schon sich mit
ihren Aufträgen vormerken läßt und nicht
wartet, wie oftmals im Winter, bis gar der
letzte Rest verfeuert oder die Bedarfszeit
eingetreten ist.
Im Stadtlager Rüppurrerstraße 8 kann
jederzeit Holz selbst abgeholt werden.

Carl Finkelstein

Holz- und Kohlenhandlung. Telephon 5113.

Maxim

Vornehmstes Weinrestaurant
Herrenstr. 16. am Platze. Telephon 419.

Residenz-Theater.

Waldstr. 30 | Schillerstr. 22 | Durlach
Telephon 5111 | Ecke Goethestr. | „Grüner Hof“

21. bis 23. Mai 1919

- | | | |
|---|--|---|
| Die
Diamanten
des Zaren.
Schausp. i. 5 Akten.
Regieu. Hauptrolle
Viggo Larsen.
Sonnenkinder.
Hervorragendes
Drama in 6 Akten.
Bau eines
Eisenbahnwagens. | Die Krone
von Palma
Ein Abenteuer
des berühmten
Detektivs
Joe Deebis
4 Akte
Zwei Fliegen
u. ein Schlag
Lustspiel i. 2 Akten. | Des Vaters
Schuld
Schausp. i. 4 Akten
mit
Ria Witt.
Scheidung
ausgeschlossen.
Lustspiel i. 3 Akten
mit
Paul Heidemann.
Der kleine Baron.
Lustspiel i. 3 Akten. |
|---|--|---|